

Friedrich Schiller: Luise Millerin

Trauerspiel "Kabale und Liebe" von 1784

Katharina Kreuzhage: das Stück sehr heutig. Wie könnten vordergründige Aktualisierung aussehen?

Worum geht es in dem Trauerspiel?

- Ist Miller ein autoritärer Patriarch – oder ein beschützender Vater?
- „Dero Herr Sohn haben ein Aug auf meine Tochter: meine Tochter ist zu schlecht zu Dero Herrn Sohnes Frau, aber zu Dero Herrn Sohnes Hure ist meine Tochter zu kostbar – und damit basta! – Ich heiße Miller!“
- Luise ist zerrissen zwischen der Sorge um die Eltern und ihrer Liebe. Und Ferdinand? Der will einfach nur mit ihr fliehen.
- Ist es vor allem eine Anklage des Absolutismus? „Gestern sind siebentausend Landeskinder nach Amerika fort – die bezahlen alles!“
- „blonder Engel, gestutzte Flügel“, eine Moritat?

Warum ist dieses Stück zum Kanon geworden?

Intertextuelle Bezüge zu Emilia Galotti

Die von Schiller bemühten theatralischen Mittel wie Gift, Limonade, Verhaftung, Raserei und Versöhnungsgesten zählen zu den Voraussetzungen der damaligen Bühnenwirksamkeit, Schiller opfert für die packende Szene, die tolle Situation, Logik, Moral und alles.

Illustrationsfoto: Leander Hausmann



Versuchen Sie die Slides nach der Chronologie des Stückes ordnen.

Luises Zweifel an der Gerechtigkeit der göttlichen Vorsehung

III.6: Himmlische Vorsicht! Rette, o, rette meinen sinkenden Glauben!

136

Das ist tyrannisch, o Himmel Strafe Menschen menschlich, wenn sie dich reizen, aber warum mich zwischen zwei Schröcknisse pressen? Warum zwischen Tod und Schande mich hin und her wiegen? Warum diesen blutsaugenden Teufel mir auf den Nacken setzen?

138

Gott! Gott! und du selbst mußst das Siegel geben, die Werke der Hölle zu verwahren?

Karl Philipp Moritz, 1784

"Das Rechten mit der Gottheit, das im Moment des höchsten Schmerzes wirklich etwas fürchterlich erhabenes und pathetisches hat, wird unsinnig abgeschmackt, wenn es so oft wiederholt wird, wie in diesem Stücke, wo es eine elende Zuflucht des Verfassers ist, der wenigstens durch das Gräßliche unser Gefühl betäuben will, da es ihm an der Kunst, das Herz zu rühren, gänzlich fehlt - so läßt er nun seinen Held bei jeder verliebten Grille, die er sich in den Kopf setzt, ausrufen - - Doch, ich bin endlich einmal müde, mehr Unsinn abzuschreiben. Bloß der Unwille darüber, daß ein Mensch das Publikum durch falsche Schimmer blendet, ihm Staub in die Augen streuet, und auf solche Weise den Beyfall zu erschleichen sucht, den sich ein Lessing und andre mit allen ihren Talenten, und dem eifrigsten Kunstfleiß kaum zu erwerben vermochten, konnte zu dieser ekelhaften Beschäftigung anspornen"

Ferdinand, Letzte Szene

- Ich bin bübisch um mein Leben bestohlen, bestohlen durch *Sie*. Wie ich mit Gott stehe, zittre ich – doch ein Bösewicht bin ich niemals gewesen. Mein ewiges Los falle, wie es will – auf Sie fall es nicht – Aber ich hab einen Mord begangen *Mit furchtbar erhobener Stimme*. einen Mord, den du mir nicht zumuten wirst, allein vor den Richter der Welt hinzuschleppen, feierlich wälz ich dir hier die größte, gräßlichste Hälfte zu, wie du damit zurechtkommen magst, siehe du selber!

Ferdinad, Präsident Walter, Letzte Szene

- Soll kein Blick mehr auf einen zerschmetterten Vater fallen? *Der Major wird neben Luise niedergelassen.*
- FERDINAND. Gott dem Erbarmenden gehört dieser letzte.
- PRÄSIDENT *in der schrecklichsten Qual vor ihm niederfallend.* Geschöpf und Schöpfer verlassen mich – Soll kein Blick mehr zu meiner letzten Erquickung fallen?
-

du hast noch eine Klugheit neben deiner Liebe?

- Du bist meine Luise! Wer sagt dir, daß du noch etwas sein solltest? Siehst du Falsche, auf welchem Kaltsinn ich dir begegnen muß. Wärest du ganz nur Liebe für mich, wann hättest du Zeit gehabt, eine Vergleichung zu machen? Wenn ich bei dir bin, zerschmilzt meine Vernunft in einen Blick – in einen Traum von dir, wenn ich weg bin, und du hast noch eine Klugheit neben deiner Liebe? – Schäme dich! Jeder Augenblick, den du an diesen Kummer verlierst, war deinem Jüngling gestohlen.

Inkompatible Auffassungen der Liebe

- Die Stürme des widrigen Schicksals sollen meine Empfindung emporblasen, Gefahren werden meine Luise nur reizender machen. – Also nichts mehr von Furcht, meine Liebe. Ich selbst – ich will über dir wachen wie der Zauberdrach über unterirdischem Golde – Mir vertraue dich. Du brauchst keinen Engel mehr – Ich will mich zwischen dich und das Schicksal werfen – empfangen für dich jede Wunde – auffassen für dich jeden Tropfen aus dem Becher der Freude – dir ihn bringen in der Schale der Liebe. Sie zärtlich umfassend. An diesem Arm soll meine Luise durchs Leben hüpfen, schöner als er dich von sich ließ, soll der Himmel dich wieder haben und mit Verwunderung eingestehn, daß nur die Liebe die letzte Hand an die Seelen legte –

Grenzen der Liebe: Liebe bedeutet, die eigene Identität in Frage zu stellen, III, 4

- Wird dieses Aug nicht ebenso schmelzend funkeln, ob es im Rhein oder in der Elbe sich spiegelt oder im Baltischen Meer? Mein Vaterland ist, wo mich Luise liebt. Deine Fußtapfe in wilden, sandigten Wüsten mir interessanter als das Münster in meiner Heimat –
- LUISE. Und hättest du sonst keine Pflicht mehr als deine Liebe?
- FERDINAND *sie umarmend*. Deine Ruhe ist meine heiligste.
- LUISE *sehr ernsthaft*. So schweig und verlaß mich – Ich habe einen Vater, der kein Vermögen hat als diese einzige Tochter – der morgen sechzig alt wird – der der Rache des Präsidenten gewiß ist. –

Grenzen der Liebe: Liebe bedeutet, die eigene Identität in Frage zu stellen,
III, 4

FERDINAND. Es ist erlaubt, einen Räuber zu plündern, und sind seine Schätze nicht Blutgeld des Vaterlands? – Schlag ein Uhr um Mitternacht wird ein Wagen hier anfahren. Ihr werft euch hinein. Wir fliehen.

LUISE. Und der Fluch deines Vaters uns nach, – ein Fluch, Unbesonnener, den auch Mörder nie ohne Erhörung aussprechen, den die Rache des Himmels auch dem Dieb auf dem Rade hält, der uns Flüchtlinge, unbarmherzig wie ein Gespenst, von Meer zu Meer jagen würde? – Nein, mein Geliebter! Wenn nur ein Frevel dich mir erhalten kann, so hab ich noch Stärke, dich zu verlieren.

F.: Ein Liebhaber fesselt dich, und Weh über dich und ihn, wenn mein Verdacht sich bestätigt.

Erst am Ende kümmert man sich nicht mehr um das Gold

Wenn du Gott liebst, wirst du nie bis zum Frevel lieben – – Du hast mich tief gebeugt, meine Einzige! tief, tief, vielleicht zur Grube gebeugt. – Doch! ich will dir dein Herz nicht noch schwerer machen – Tochter! ich sprach vorhin etwas. Ich glaubte allein zu sein. Du hast mich behorcht, und warum sollt ichs noch länger geheim halten? Du warst mein Abgott. Höre, Luise, wenn du noch Platz für das Gefühl eines Vaters hast – Du warst mein Alles. Jetzt vertust du nicht mehr von deinem Eigentum. Auch ich hab alles zu verlieren. Du siehst, mein Haar fängt an grau zu werden. Die Zeit meldet sich allgemach bei mir, wo uns Vätern die Kapitale zustatten kommen, die wir im Herzen unsrer Kinder anlegten – Wirst du mich darum betrügen, Luise? Wirst du dich mit dem Hab und Gut deines Vaters auf und davon machen?

Der Vater erpresst sie oder erlöst sie?

- Wenn die Küsse deines Majors heißer brennen als die Tränen deines Vaters – stirb!
- Verbrecherin, wohin ich mich neige! – Vater, es sei! – Ferdinand – Gott sieht herab! – So zernicht ich sein letztes Gedächtnis. *Sie zerreißt den Brief.*
- MILLER *stürzt ihr freudetrunken an den Hals.* Das ist meine Tochter! – Blick auf! Um einen Liebhaber bist du leichter, dafür hast du einen glücklichen Vater gemacht. *Unter Lachen und Weinen sie umarmend.* Kind! Kind, das ich den Tag meines Lebens nicht wert war! Gott weiß, wie ich schlechter Mann zu diesem Engel gekommen bin! – Meine Luise, mein Himmelreich! – O Gott! ich verstehe ja wenig vom Lieben, aber daß es eine Qual sein muß, aufzuhören – so was begreif ich noch.

-

Staatsschauspiel Dresden KABALE UND LIEBE

- <https://www.youtube.com/watch?v=DYG7KBILLbY>
- Data Tavadze



das Zimmertheater Rottweil, Regie von Peter Staatsmann, 2015

- <https://www.youtube.com/watch?v=TnH5wes7b1A>
- 40. Minute. Durch alle Garten bin ich gelaufen
- Das Motto lautet "Familien/Bande" oder die Innenwelt der Außenwelt



„Ein entsetzliches Schicksal hat die Sprache unserer Herzen verwirrt“, Martin Nimz, Bonn

- <https://vimeo.com/144467069>
- Theater Bonn, 2015.
Scenography by Sebastien
Hannak



Wie ein riesiger Mühlstein erscheint die vertikale Drehbühne

<https://www.sebastianhannak.com/kabale-und-liebe/>

- Ihren fatalen Brief verliest Ferdinand per Mikrofon als Anklage gegen die ganze Welt, die ihm den Boden unter den Füßen weggezogen hat. Ursula Grossenbacher spielt den väterlichen Präsidenten von Walter, der durch die weibliche Besetzung eine schillernde Ambivalenz erhält.

